

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1927

51 (18.12.1927)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presseverband für Baden.

Bezugsbedingungen

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presseverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 51.

Karlsruhe, Sonntag, den 18. Dezember 1927.

20. Jahrgang

o o o Sonntagsgedanken. o o o

Wahre Freude.

Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: freuet euch!
Der Apostel Paulus.

Unsere höchste Bestimmung ist: Freude in Gott. Dieses Leben soll uns nicht daran hindern, sondern dahin führen.
Joh. Albr. Bengel.

Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein göttlich Kind, das Jesus heißt, mit Freuden zu empfangen!
Joh. Rist.

o o Wie kommt das Reich Gottes? o o

Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftig halten lehren.
Jes. 42, 1-3.

W o heute vom Reiche Gottes geredet wird — und das geschieht vor allem in den Kreisen der ökumenischen Bewegung —, da stoßen zwei Begriffe vom Reiche Gottes, zwei Anschauungen von der Art seines Kommens aufeinander. Auf der einen Seite stehen diejenigen, welche das Reich Gottes als etwas Rein-innerliches ansehen und deshalb ablehnen, es in einer Einrichtung zu sehen, auch wenn diese einem christlichen Gedanken entsprungen ist. Auf der anderen Seite stehen diejenigen, welche glauben, auch mit allerlei äußerlichen, mit politischen Schöpfungen das Reich Gottes aus seinem himmlischen Ursprungsland herunterzuholen und sein Kommen erzwingen zu können. Man kann, wenn man nur auf die evangelischen Kreise blicken will, die erste Anschauung die lutherisch-deutsche, die andere die kalvinisch-anglikanische nennen.

Die Gefahr, welche die erste in sich birgt, liegt darin, daß man ganz einseitig das Reich Gottes als eine Sache der Einzelseele ansieht. Viele, welche die zweite Bitte des Unser-Vater's beten, könnten ebensogut beten: Laß mich einmal in dein Himmelreich kommen! — und dabei denken sie an die ewige Seligkeit, die sie erhoffen für die Zeit nach diesem armen Leben. Wir müssen die Versuchung zu solcher Einseitigkeit bekämpfen und bei jeder Bitte ernstlich daran denken, daß Gottes Reich zu uns auf die Erde kommen, und daß hienieden Gottes Wille geschehen möge — auch in der Jetztzeit. Die Gefahr der anderen Anschauung liegt darin, daß man mit allerlei, auch wefensfremden Mitteln

dem Gottesreiche den Weg bereiten möchte. So möchten wohl manche Amerikaner an dem Tagungsort des Völkerbundes die Inschrift anbringen: „Hier ist das Reich Gottes!“ Und wir wissen doch, daß Politik immer mit Machtmitteln arbeitet, und daß oft in der jüngsten Geschichte christliche Worte dazu dienen mußten, den unheiligen Egoismus der Mächtigen zu verhüllen.

Wir deutsche Protestanten wollen auch Knechte Gottes sein, die für das Kommen des Reiches Gottes arbeiten. Aber es liegt einmal in unserer Eigenart, das Inwendige zu betonen und an die Sieghaftigkeit der Wahrheiten zu glauben, die ohne Reklame und Gassengeschrei kommen, die sich stille durchsetzen ohne Machtmittel. Machtmittel können schließlich doch auch Lichter, die nur noch glimmen, auslöschen und geknickte Existenzen zerbrechen. Darum ist uns das Bild des auserwählten Knechtes Gottes, der sich von den großen Lichtern und den starken Geistern abwendet und die Geringsten und Schwächsten mit besonderer Liebe und Sorgfalt behandelt, so besonders lieb und eingepägt. Wie ist doch dieses prophetische Bild vom Knechte und Auserwählten Gottes in Jesus Christus erfüllt worden! Und so müssen auch wir arbeiten, ohne jede Reklame und Geschrei. Aber wenn unsere Kirchen in der Abendstille zum Gottesdienst erleuchtet sind, dann sollen die Leute, die auf der Straße vorübergehen, die Fensterbilder schauen. Wir sollen das Evangelium hinaustragen wie ein Paulus, der auf Marktplätzen geredet, wie Luther, der seine Thesen an der Straße anschlug. Helfen wir dazu, daß das Reich Gottes zu uns Deutschen komme, die wir jetzt als Volk einem geknickten Rohre gleichen! Dann werden wir unter den Völkern die Träger der stillsten, aber sieghaftesten Gottesgedanken sein, und wir werden die Völker die wahre Gerechtigkeit lehren, welche nicht zerbricht, sondern aufrichtet, nicht auslöscht, sondern neu entzündet.

o Was aus Prophetenherzen rauschte. o

4.

Der Prophet ohne Namen.

A uch in dem babylonischen Exil, wo die Judäer als Kolonisten sippenweise in einzelnen Städten und Landstrichen beisammen wohnten und das ihnen zugewiesene Ackerland bebauten oder Handel zu treiben anfangen, erweckte Gott dem Volke Männer voll heiligen Geistes. In frommen Liedern, voll Heimweh, sangen sie, was sie litten, vor allem unter dem Hohn der Spötter, die gerne ein Lied von Zion hören wollten und zuletzt frugen: Wo ist nun dein Gott? Klagelieder stimmten sie an. Die Gefahr, daß die Verbannten im fremden Lande, nachdem sie schon im Heimatlande zu sehr östlicher Kultur und Religion die Türen geöffnet hatten, in volksfremder Kultur und Religion ganz versinken, war groß. Andererseits ging es ihnen aber auch wie manchem Auslandsdeutschen, der im fremden Lande die Eigenart seines Volkstums erst voll erkennt und zum bewußten Deutschen wird. Viel stärker drohte der Unglaube. Ein Volk, das sich als Gottes auserwähltes Volk betrachtete, konnte

an seinem Gott, der es sinken ließ, irre werden, wenn es nicht in seinem Schicksal ein gerechtes Gericht seines Gottes erkannte, der sein Lieblingsvolk durch Leiden schulen will zu einem anderen höheren Beruf. Die Propheten des Exils hatten eine mehr seelsorgerliche Aufgabe am Einzelnen und am Volke; sie mußten alle pessimistischen Gedanken eines untergehenden Volkes bekämpfen, sie mußten fragen: Warum wollt ihr denn sterben, ihr vom Hause Israel? Sie mußten trösten und aufrichten. Und das ist ihnen gelungen. Sie retteten den Gottesglauben und weckten damit im Volke neuen Willen zur Volkheit auch ohne Volksheiligtum, ohne Opferaltäre.

Wer beim Lesen im Buche des Propheten Jesajas zum 40. Kapitel gelangt und darin die ersten Verse liest, die mit dem Worte anheben: „Tröstet, tröstet mein Volk!“, der merkt bald, daß die Worte aus einer anderen Zeit stammen müssen als die vorausgehenden. Mit dem 40. Kapitel beginnt nicht nur ein neuer Teil des Buches, sondern ein neues Buch, wie wenn zwei Bücher vom Buchbinder zusammengebunden worden wären, und der Buchbinder hätte die ersten Blätter des 2. Buches hineinzugehen lassen. Viele Gelehrte meinen, daß in diesem 2. Buche nicht bloß eines, sondern mehrerer Propheten enthalten seien, so daß die Überschrift des 2. Buches lauten müßte: Worte von Propheten des Exils. Wir kennen nicht den Namen und den Lebenslauf dieser Männer; sie erzählen auch gar nichts von sich selbst. Aber gerade der Prophet ohne Namen, der meistens der zweite Jesajas genannt wird, hat Worte von solcher religiösen Tiefe und Wärme geredet und geschrieben, daß viele seiner Worte in unseren Bibeln gesperrt gedruckt sind und zu unseren Sprechsprüchen gehören. Und seine geistige Verwandtschaft mit Boten Jesu gab die Veranlassung, daß man ihn den Evangelisten unter den Propheten genannt hat.

Was war nun der Inhalt seiner Reden? Gleich zu Anfang des 40. Kapitels sehen wir seine Schau vom kommenden Heil: Babel fällt, die Gefangenen werden frei. Alle Kräfte des Himmels und der Erde machen dem heimkehrenden Volke Bahn, Gott führt sie durch die Wüste, die sich in einen Garten verwandelt; Jerusalem wird aufgebaut, ihre Kinder versammeln sich von fernher. Wie manchem Israeliten, der in der Ferne starb, leuchtete im brechenden Auge der Widerschein von den leuchtenden Zinnen der heiligen Stadt! Daß solches geschieht, ruht nicht etwa auf der Treue und dem Gehorsam des Volkes, es hat unter der Zucht Gottes nichts gelernt, noch ist das Volk blind und taub; die Hoffnung ruht allein auf Gottes Macht und Gnade, dessen Bund fester steht als die Berge, der mit mehr als mütterlicher Liebe seines Volkes gedenkt. Gott ist auch der Heiden Gott; er holt sich aus den Heiden seine Werkzeuge, um wie sein Gericht auch seine Gnade auszuführen. Die innere Wiederherstellung geschieht durch den Knecht Gottes, durch die Kerngemeinde, das wahre Israel. Er muß leiden, aber sein Leiden ist ein Erlösendes. Darum geht sein Wirken in die Ferne und Länge; sein stilles, sanftes Lehren und seine Selbstaufopferung dient der Welt-erlösung, dem Aufbau eines Gottesreiches der Gerechtigkeit, das nicht durch furchtbare Taten vorbereitet wird. So hat der Prophet, wenn er stille und bescheiden, oft auch an seiner Aufgabe zweifelnd, vor dem Kreise seiner Volksgenossen predigte, das Rätsel der Geschichte, des Gerichts und der Gnade, gedeutet und das Volk gelehrt, in höherem Sinn seinen Weltberuf zu erkennen. Ein Volk, das zu solchem Glauben sich durchringt, stirbt nicht, geht nicht unter.

Sah der Prophet im Knechte Gottes nur das Idealbild seines Volkes, das eine spätere Zukunft verwirklichen sollte? Sah er nur das Heil, das allen Völkern von den Juden kommen soll, oder sah er auch den Heiland, der vor den Toren der heiligen Stadt, gemartert und zerschlagen vom eigenen Volk, das Welt-erlösungswerk vollbringt? Wer mag das sagen? Sollte Gott seine Männer nicht auch Worte sagen lassen, deren vollsten Sinn erst die Erfüllung ganz ausdeutet?

Vier Boten Gottes haben wir gehört. Es sind leuchtende Gestalten, und ihre Worte leuchten wie die vier Lichter am Adventskranz. Zion hört die Wächter singen.

Hg.

Die Evang. Akademikervereinigung.

2. Drei Wege.

Eine Vereinigung der akademisch Gebildeten hat zweifellos große Aufgaben. Darin liegt ihre Daseinsberechtigung. Wichtig aber ist die Frage nach der Art ihres Wirkens.

Das Erste, was sie tun muß, ist Vertiefung des religiösen Lebens und Erweiterung der Erkenntnisse. Sie muß die Gottesoffenbarungen im Dunkel der Gegenwart erfassen und die Zeitfragen im Lichte der Ewigkeit betrachten. Das geschieht am besten in kleinen Kreisen, die sich in der Abendstille zu Studienzwecken versammeln und irgendetwas aus dem reichen Gebiet der Erkenntnis zur gegenseitigen Förderung besprechen. Ich habe einmal die Bücherei eines vielbeschäftigten Arztes zu besichtigen Gelegenheit gehabt; wie erstaunte ich, als ich darin eine Fülle theologischer Werke, die in der letzten Zeit erschienen sind, namentlich aber Kommentare zu den Schriften des Neuen Testaments entdeckte! Noch mehr erstaunte ich, als ich hörte, daß der Arzt, abgehezt vom Tagesdienst, abends regelmäßig noch im Urtext des Neuen Testaments las und mit Hilfe der Kommentare die Schrift erforschte. Wie mancher Gebildete sehnt sich, wenn irgendein Buch ihn beschäftigt, darnach, den Inhalt des Buches mit Menschen, die auf der gleichen Bildungsstufe stehen, zu besprechen! In Stuttgart und anderswo gibt es solche apologetische Zirkel, in denen Männer aller akademischen Berufe sich zusammenfinden, auch zur Erörterung der Tagesfragen und der geistigen Bewegungen der Gegenwart. Viele Gebildeten haben in der kirchlichen Gemeinschaft solche Kreise gesucht und nicht gefunden und sind deshalb eben der Kirche ferner gerückt oder zu anderen Gemeinschaften abgewandert, wie zur „Christengemeinschaft“, die ihnen solche Möglichkeit bot, Christentum und Kultur zusammenzuschauen.

Der zweite Weg ist die Abhaltung von Vorträgen. Die hiesige Ortsgruppe der Akademikervereinigung ist zuerst mit Vorträgen an die Öffentlichkeit getreten. In Heidelberg und Freiburg, am Sitz einer Universität, namentlich am Sitz einer theologischen Fakultät, werden viele akademische Vorträge aus allen Wissensgebieten gehalten vor allerlei evangelischen Vereinen, etwa dem Gustav-Adolf-Frauenverein. Hier, am Sitz einer technischen Hochschule, ist nicht im gleichen Maße die Möglichkeit von Vorträgen, die auf evangelischem Weltanschauungsboden aufgebaut sind, vorhanden. Wir werden uns daher Redner von auswärts rufen müssen. Es sollte aber zum guten Ton in den Kreisen der Evangelischen unter den Gebildeten gehören, daß man diese, gerade für sie bestimmten Vorträge allgemein besucht. Und man sollte zu den Vorträgen in dem festen Glauben gehen, daß man unter allen Umständen seine Erkenntnisse fördern kann, auch dann, wenn man nicht allen Gedanken zustimmen geneigt ist. Nur nicht allein mit jenem kritischen Geiste, der allem mit Mißtrauen begegnet!

Der Gedankenaustausch im kleinen Kreise sollte auch Anderen dienen. Die Vorträge sollten Allen zugänglich sein. Oft stellt sich der Wunsch ein, die Gedankengänge nochmals in Ruhe und Muße zu verfolgen. Wenn einmal die Akademikervereinigung ausgebaut ist, wenn sich in den größeren Städten Ortsgruppen gebildet haben und viele, die vereinzelt wohnen, dem Bund angehören, so wird sich ganz von selbst das Bedürfnis nach einer literarischen Produktion einstellen: eine Zeitschrift könnte dem Gedankenaustausch dienen, die Vorträge weiteren Kreisen zugänglich machen und die Brücke zwischen den Gruppen und den vereinzelt Mitgliedern herstellen. Die Schaffung einer solchen Zeitschrift wäre etwas Großes. Ich bekomme ein solches Monatsblatt, das wirklich auf akademischer Höhe und auf evangelischem Boden steht, zugesandt, es kommt aus der deutschen evangelischen Kirche — Polens. Jedes Heft erzählt etwas von dem Willen der dortigen evangelischen Ober-schicht, den Zusammenhang mit der deutschen Geisteskultur festzuhalten. Die Schaffung einer hochstehenden Zeitschrift sollte in dem Augenblick, wo eine bestimmte Zahl von Mitgliedern erreicht ist, nicht ein Ding der Unmöglichkeit sein.

Schluß.

Was man gegen eine akademische Vereinigung sagen kann, liegt auf der Hand. Man könnte es gegen jede Vereinigung sa-

gen. Jede Vereinigung ist eine Absonderung. Bei einer evangelischen Akademikervereinigung ist die Absonderung eine zweiseitige. Zunächst wird ein senkrechter Strich durch die Akademikerkreise überhaupt gemacht, und zwar ein konfessioneller. Aber dieser konfessionelle Strich ist längst von der anderen Seite vollzogen worden, und wir wissen, daß jetzt die Verlängerung des Striches bis in die Volksschule hinein angestrebt wird. Das Wort vom gemeinsamen Weltanschauungsboden beider Konfessionen ist verstummt. Daß es auch volkerzieherische Aufgaben gibt, zu deren Lösung alle Weltanschauungsgruppen sich zusammen tun können und sollen, wissen wir auf der evangelischen Seite wohl und werden gerne bereit sein, mitzukämpfen. Der andere Strich ist ein Querstrich; es scheint, als ob sich diejenigen, die akademische Bildung genießen durften, über die Gebildeten im Allgemeinen emporheben wollten. Es ist aber schon gesagt worden, daß sehr reale Dinge gerade den akademisch Gebildeten besonders betreffen. Und dann trägt der Schein, sobald die Mitglieder einer evangelischen Akademikervereinigung ernstlich gewillt sind, Führer die niste zu tun. Die Einstellung der akademisch Gebildeten zum christlichen Glauben und zur Kirche ist schon oft für einen größeren Umkreis bis in die bürgerliche und Arbeiterschicht maßgebend gewesen. Der Indifferentismus jener hat auch diese Kreise angesteckt; die Vergötterung der Wissenschaft ist durch eine falsche Popularisierung naturwissenschaftlicher Hypothesen verhängnisvoll geworden; der Materialismus kam aus der Oberschicht und ergriff darauf die unteren Schichten, die ihm nicht kritisch gegenüberstehen konnten. Wenn eine akademische Vereinigung auch die Fragen der Volksbildung in ihr Programm aufnehmen könnte, so wäre das sehr segensreich. Aber schon die Tatsache, daß die akademischen Kreise ein tiefes sachliches Interesse für das Religiöse und die kirchliche Gemeinschaft haben, kann überaus wirkungsvoll sein.

Wäge die neugegründete Evang. Akademikervereinigung im Segen arbeiten! Hg.

o Konfirmation und Kleiderfrage. o

Die Zeit, in der die Kleiderfrage für die Konfirmation die Mütter der Konfirmandinnen beschäftigt, rückt näher. Weil in manchen Häusern die Kleiderstoffe schon auf dem Weihnachtsstische liegen, ist die Kleiderfrage schon da. In einer vielgelesenen und bekannten Zeitung erschien vor kurzem folgende Anregung einer schwäbischen Mutter, die auch wir den Müttern der Konfirmandinnen dringend zur Beachtung empfehlen möchten:

„Die Zeit der Vorbereitung auf die Konfirmation ist da. Der Konfirmandenunterricht hat vor Wochen schon begonnen, der den Söhnen und Töchtern die innere Ausrüstung zu diesem bedeutsamen Abschnitt ihres Lebens geben soll. Neben diesem wichtigsten Teil der Vorbereitung ist es aber auch für die Mutter eine Sorge der äußeren Ausrüstung, eine Kleiderfrage. Es dürfte wohl nicht überflüssig sein, zu dieser Frage Stellung zu nehmen und sowohl Müttern als auch Töchtern und nicht zuletzt den Kleidernäherinnen einige Winke ans Herz zu legen. Unsere gegenwärtige Mode bewegt sich in sehr freien Bahnen. Man mag darüber denken, wie man will. Vom hygienischen Standpunkt aus ist gewiß manches als ein Fortschritt zu begrüßen, aber vom Gesichtspunkt der Kirche aus wäre es doch wünschenswert, daß allzu große Freiheiten vermieden würden. Die Kirche ist kein Ballsaal, die Konfirmation kein gesellschaftliches Vergnügen und das heilige Abendmahl kein Festessen. Hier sollte die Heiligkeit des Ortes und die religiöse Bedeutung der Handlung durchaus gewürdigt werden. Ganz ärmellose, tief ausgeschnittene Kleider, die nicht einmal bis zum Knie reichen, sind in diesem Fall entschieden zu verurteilen und erregen Anstoß in der Gemeinde.“

Es ergeht daher an alle, die mit der Kleiderfrage einer Konfirmandin zu tun haben, die dringende Bitte, das junge Mädchen in einer würdigen, dem Ort und der heiligen Handlung angemessenen Kleidung erscheinen zu lassen und alles zu vermeiden, was einen störenden Mißton in den Ehrentag unserer Kinder bringen könnte.“

o Die Verbreitung des Christentums. o

Eine lehrreiche Aufstellung über die Verteilung der Religionen und Konfessionen auf der Erde veröffentlicht soeben die „Christliche Welt“. Danach ist, wie bekannt, unter allen Religionen die christliche die am meisten verbreitetste, umfaßt aber doch nur 35 Prozent, also stark ein Drittel, der Erdbevölkerung. An zweiter Stelle stehen die Buddhisten mit 27 Prozent, dann folgen die Mohammedaner mit 15,4 Prozent, die Brahmanen mit 14 Prozent und die Juden mit 0,6 Prozent. Der Rest verteilt sich auf Religionen niederer Stufe.

Während Amerika und Europa zu etwa 95 Prozent ihrer Bevölkerung christlich sind, sind die Bewohner Afrikas nur zu 5 Prozent, die Asiens nur zu 2,8 Prozent Christen. Von allen Christen der Erde wohnen etwas mehr als zwei Drittel in Europa, genau ein Viertel in Amerika, in Asien 4,6 Prozent und in Afrika 1,4 Prozent. Unter den christlichen Konfessionen umfaßt die römisch-katholische mit 47 Prozent nahezu die Hälfte der Christenheit, die evangelische mit 32 Prozent ein Drittel; die griechisch-katholische mit 21 Prozent ein Fünftel.

Fortschritte des Protestantismus in Steiermark.

Im Blick auf die diesjährige Hauptversammlung des deutschen Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, die in Graz mitten in der steirischen Diaspora vom 27. bis 30. September stattfindet, verdient das rasche Aufblühen Beachtung, in dem sich die evangelische Kirche der Steiermark befindet. Dieses kleine Alpenland, das an Umfang etwa Württemberg gleichkommt, zählt fast doppelt soviel Evangelische wie Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland Katholiken. Die evangelischen Gemeinden üben durch ihr kräftiges religiöses Leben eine starke Anziehungskraft aus, die sich in einer bedeutsamen Uebertrittsbewegung äußert. Die Zahl der Evangelischen ist von 1898 bis heute um nahezu das Dreifache gestiegen, von 12 000 auf 34 000, und zwar, obwohl die Steiermark durch den Krieg ihr ganzes Unterland mit fast 2500 Evangelischen einbüßte. Allein seit 1919 haben 8147 Uebertritte stattgefunden. Die Zahl der evangelischen Geistlichen stieg seit 1898 von 7 auf 32, die der Pfarrgemeinden von 6 auf 21. Predigtorte gibt es heute 69, damals höchstens 12, Unterrichtsstationen heute gar 161 gegenüber 12; die Zahl der Kirchen hat sich verdoppelt. Ein großes Verdienst an diesem Aufschwung hat der deutsche Gustav-Adolf-Verein.

o o o Für unsere Kranken. o o o

Gott ist Licht.

Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. 1. Joh. 1, 5.

Don jeder hat man es als eine weise Fügung empfunden, daß in die dunkelste Zeit des Jahres, da die Nächte so lang und die Tage so kurz sind, das Weihnachtsfest fällt mit seinem Lichtbaum und seinen Freuden. Es hilft hinaus über Tage, die für viele Menschen sonst recht trübe und freudentlos wären. Aber soll Weihnachten nur die düsteren Dezembertage erhellen? Das Licht, welches da in die Welt eintrat, ist noch für ganz anderes gut, als für etliche dunkle Winterstunden. Wir können es brauchen auch im erwachenden Grün des Frühlings und in der vollen Sonnensprache des Sommers. Denn auch da gibt es Zeiten, in denen das Herz verdüstert ist durch Krankheit, Not und Herzeleid aller Art. In ihnen brauchen wir den Blick in das Herz dessen, welcher der Urquell aller Dinge und die treibende Kraft jeglichen Geschehens ist. Von ihm aber verkündet uns die Weihnacht: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.

Dies Wort gibt Antwort auf die bange Frage, die jedem nachdenkenden Sinne immer wieder begegnen muß: Was steht hinter dem bunten Treiben der Welt, dem vieltausendfachen Geschehen, das die Erde füllt, und in das unser Leben mit seinem Wohl und Wehe unlöslich verwoben ist? Was wir sehen, ist dunkel und widerspruchsvoll. Wir wissen nicht, herrscht da blinder Zufall oder nach unerbittlichen Gesetzen sich vollziehendes Walten übermächtiger Kräfte? Oder treibt eine unbegreifliche,

eigenwillige Macht ihr loses Spiel mit unserem Leben und zerbricht mitleidslos, wessen sie überdrüssig ist? Man könnte es oft meinen. Aber Weihnachten verkündet uns, daß Gott, der Grund aller Dinge, Licht ist, und ist keine Finsternis in ihm.

Das ist die beseligendste Kunde, welche ein Menschenohr je vernommen hat. Kraft ihrer wissen wir uns mit unserem ganzen Leben eingebettet in Liebe. Diese lenkt unsern Weg, teilt uns das Unsrige nach ihrer Weisheit zu und läßt unser Leben ausmünden in ein Reich des Lichtes und der Seligkeit. Und wenn wir selber nach Gerechtigkeit, Friede und Güte in unserem Leben streben, können wir gewiß sein, daß wir keinen haltlosen Einbildungen nachjagen, sondern den Willen tun des Herrschers und Vaters der Welt.

o o o Aus unserer Gemeinde. o o o

Der Vortrag von D. Le Seur.

Der bekannte Leiter der Evang. Jugendführerhochschule auf dem Hainstein bei Eisenach und Herausgeber der Wochenzeitschrift „Der Hochweg“, D. Le Seur, hielt am Abend des 8. Dezember im Rathausaal einen Vortrag über „Das Evangelium und unser Dienst am Vaterland“. Der Vortrag war von der Karlsruher Ortsgruppe der Evang. Akademikervereinigung veranstaltet und, wenn ich richtig gesehen habe, überwiegend von Jugendlichen besucht, die einmal diesen Jugendführer sehen und über ein Problem hören wollten, das gerade sie besonders bewegt. Der Redner begann mit der Feststellung, daß die Zeit, in der Frömmigkeit und vaterländischer Dienst nicht als eine Einheit betrachtet wurde, vorbei sei. In Deutschland ist der nationale Sinn nicht so eingebürgert wie etwa in England; der Deutsche ist von Natur mehr Individualist und Eigenbrödlerr. Dazu ist heute der nationale Gedanke vom Internationalismus des Kapitalismus und des Proletariats bedroht; im Volke selbst steht Klasse gegen Klasse. Auch vom Evangelium her wird der nationale Gedanke kritisiert. So ist es manchmal zweifelhaft geworden, ob der Dienst am Vaterland Christenpflicht sein kann. Wer die Bibel kennt, kennt auch die übernationale Schau im Neuen Testament, die auch schon im Alten ihre Vorgeschichte hat. Gott ist der Schöpfer Himmels und der Erde. Das Wort vom deutschen Gott hat keinen biblischen Grund. Der Begriff des Reiches Gottes sprengt die nationalen Schalen und Schranken; er läßt sich in kein nationales Schema hineinpressen. Die Christenliebe ist universal und kennt keine Grenzen. Wie Jesus, so Paulus und die übrigen biblischen Zeugen. Man kann darum fragen: Wo bleiben die Unterschiede der Nationen und Staatsgebilde? Nachdem der Redner viele Einzelzüge dieser übernationalen Schau zusammengefaßt hatte, wies er auch die andere Linie auf: Jesus liebt sein Volk und weint über Jerusalems Untergang, er erkennt die Obrigkeit und alle Gewalten als von Gott stammend an. So zeigt auch Paulus und die Christenheit der Vorkonstantinzeit eine positive Einstellung zur Staatsgewalt. Das Evangelium kennt kein mechanisches Umstürzen, sondern nur ein organisches Werden. Auf dem Boden, in dem der Christ einewurzelt ist, aus dem er herausgewachsen ist, hat der Christ positive Aufgaben. Schon die Propheten rangen mit ihrem Herzblut um die Politik und soziale Ordnung. So stellt uns die Bibel in die natürlichen und geschichtlichen Zusammenhänge hinein und verlarnt unseren Dienst mit den anvertrauten Pfunden. So kann uns neben den himmlischen Gütern nichts wertvoller sein als Volkstum und Vaterland, zumal man wohl die Staatszugehörigkeit, aber nicht das Volkstum wechseln kann. Alles, auch die Frömmigkeit, hat sein Gepräge durch das Volkstum, dem man angehört. Das Reich Gottes ist durchaus übernational; aber was ist in diesem Weltzeitalter der Sinn des Reiches Gottes? Christen heißt eine Sendung haben in die Welt damit auch in die nationale Gliederung hinein von der Sippe bis zur alle umfassenden Menschheit, um in sie die Kraft des Evangeliums hinein zu senken. Es gilt nun, daraus die Folgerungen zu ziehen. Chauvinismus, Vergötterung des Vaterlandes und des Staates ist mit dem Evangelium unvereinbar. Vaterland und Staat gehören nicht zu den letzten Dingen. Auch eine Miss Cavell, die der Redner auf ihrem Todesgang begleitete, hat zuvor erkannt und zugereben, daß der Patriotismus nicht das höchste sein kann, daß das Lieben Aller höher steht als das nationale Hassen. Wer nur das Recht seines Volkes gelten läßt, denkt heidnisch und gottlos, auch wenn er den Chauvinismus mit christlichen Worten ausstaffiert. Wahr bleibt dabei, daß wir Gott ungehorsam werden, wenn wir dem Vaterland den Dienst versagen. Wir müssen ihm dienen, damit es äußere Bewegungsfreiheit besitze und im Innern seine Kulturmission erfülle. Liebe zum Vaterlande, die sich in Wünschen für seine äußere Unabhängigkeit erschöpft, kann zum Verrat am Vaterlande werden. Nationale Gesinnung, die nicht wahrhaft sozial ist, ist wertlos. Das Nationale und das Soziale gehören zusammen. Die übernationale Schau übersieht oft den Wert der geschlossenen Verbände und der Bindeglieder zwischen den Klassen. Alles ist daran zu sehen, daß in den inneren Verhältnissen die Gerechtigkeit herrsche. Deutsch sein heißt sozial sein. Christ sein heißt allerdings auch sozial sein. Wie schwer aber ist das in den verrotteten Verhältnissen der Gegenwart! Daran knüpfen sich nun unendlich schwere Fragen, weil der Staat Macht ist und Macht sein muß und mit Gewalt seine Macht durchsetzen muß. Auch das Gesetz ist Ausdruck des Willens zur Macht. Der Komplex dieser Fragen gipfelt sich in der einen, wie sich der Christ zum Kräfte stellt. Im Reich Gottes ist das Höchste die Gnade, in der Welt das Gesetz, das nicht etwa aufgehoben ist als etwas vorchristliches oder unterchristliches. Es kann zur Unbarmherzigkeit werden, wenn man der Welt den Halt des Gesetzes nimmt. Die Abschaffung der strafenden Gewalt würde die entseh-

lichste Anarchie zur Folge haben. Nun ist es aber die Liebe, die ein Kind strahlt. Und nun die Stellung zum Kriege! Geht es da wirklich um ein Moratorium der Bergpredigt? Oder kann Liebe strafen, verurteilen, sogar töten? Ausschlaggebend ist bei dieser schwierigen Spannung, welche Grauen und Herzeleid hervorruft, die positive Absicht. Wie soll ich aber den Segen des Vaterlandes bemühen und dann nicht heißen, wenn das Vaterland in Not ist? Dankbarkeit und Treue gegen Gott und Vaterland hindern mich dann nicht, das Bitterste zu tun. Es bleibt dabei aber, daß die innere Gesundheit unseres Volkes wichtiger ist als die Wiedergewinnung verloreener Länder. Das Nationale ist nur die Außenseite, das Soziale ist die Innenseite, aber das Innerste ist das Evangelium, das Kraft nach allen Seiten ausströmt. Es gibt nur einen Weg zur Gesundheit unseres Volkes: seinem Aufbau dient der Ausbau der Kirche als wahrer Volkskirche. Hier treffen sich die Volksgenossen auf einem Boden, wo die Klassenscheidewände beseitigt sind, wo Mensch und Mensch auf der gleichen Plattform stehen, wo ein Gemeinwille in allen vorhanden ist, von wo aus die Kräfte in alle Lebensverhältnisse hinein wirken, so daß der Bruder den Bruder grüßt und zart führt. Die Christen sollen Licht und Salz sein. In unserer Zeit regt sich das Übernationale. Stockholm und Lausanne werfen die Frage nach dem Dienst an der ganzen Menschheit mit den Kräften des Evangeliums auf. Deutschland, das Herz Europas, ja das Herz der Welt zwischen den Mächten des Ostens und des Westens, in seiner merkwürdigen Lage zwischen dem Terror der Massen und des Mammons, hat seine besondere Aufgabe, wills Gott, aber nicht die, der Schauplatz der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Mächten zu sein, sondern die der Schaffung einer Gesellschaftsordnung, die nicht dem Terror der Massen und nicht dem des Mammons verhaftet ist; sie ist in der Gemeinde Jesu vorzubilden. Auf diese Gottesstunde hin haben wir das heilige Feuer zu hüten. Gerade Weihnachten, das den ewigen Sohn Gottes in raumzeitliche Bestimmtheit kommen sieht, zeigt uns die Pflicht, den Menschen, die Familie, das Volk zu heiligen in völligem Vertrauen und Gehorsam gegen Gott.

Es war eine ergreifende Stunde, in der wir dem Redner auf seinen Gedankengängen durch die ernstesten Probleme folgten.

Die Evangelische Vereinigung der Neustadt

veranstaltete am 2. Adventssonntag in der Lutherkirche ein volkstümliches Kirchenkonzert, das sich sehr guten Besuches erfreuen durfte. Die Leitung des Konzerts lag in den bewährten Händen des Komponisten und Musikdirektors Max Thiede. Auf dem Programm standen meist Kompositionen von Max Thiede selbst, die durch ihre angenehme Harmonik auffallen und die klar und sicher formende Hand des auch auf dem Gebiet des Männerchors bekannten Komponisten erkennen lassen. Das Thiedesche Streichorchester spielte zu Anfang ein Präludium von Thiede und „Ergebung“ von Kühnel. Die Leistungen des Klangkörpers standen auf ansehnlicher Höhe und erreichten unter Thiedes sicherer Stabführung farbenreiche Klangschönheit. Besonders Giordanis bekanntes „Caro mio ben“ und Mozarts „Ave verum“ kamen durch geschmeidiges Einfügen der einzelnen Orchesterstimmen zu bester Wirkung. Als Brauchstift zeigte sich Max Thiede hoch vertraut mit seinem Instrument, Beethovens Adagio aus der Pathétique war ebenso eindrucklich im Ton, wie von warmer Empfindung besetzt. Auch seine eigen geschriebene „Konzerte“ kam meisterhaft zum Vortrag. Fritz Röth, ein Schüler von Thiede, zeigte sich als talentvoller Geiger. Ein gleichmäßig gezogener Bogen bürgte für die Klangentfaltung und edlen Ton, Grundlagen, mit denen der junge Künstler besonders bei dem zuletzt gespielten Solo „Elegie“ angenehm auffiel. Fräulein Liesel Lenz, aus der Gesangsschule Büttner-Stegert, sang das Largo von Händel unter Begleitung von Orgel und Viola. Ihre klarschöne Altstimme ließ bei zartem Tonansatz und weicher Stimmführung auf gute Schulung schließen. In den zwei Liedern „Sei getreu bis in den Tod“ und „Himmel, spend uns deinen Segen“ von Thiede vermochte die Sängerin in Tiefe und Höhe ihre Stimme vorteilhaft zu vermerken, was den Eindruck größter Ausbaumöglichkeit der sehr sympathischen Stimme erweckte. Theodor Barner hatte den Orgelpart übernommen, seine kundige Hand verstand bei den einzelnen Nummern die Orgelbegleitung in meisterhafter Weise anzupassen. Ein stimmungsvolles Andante religioso für Streichorchester und Orgel von Thiede ließ das Konzert ausklingen, das den Besuchern eine Stunde guter Kirchenmusik vermittelte.

o o o Gottesdienstsanzeiger. o o o

Sonntag, den 18. Dezember 1927 (4. Advent).

- Stadtkirche: 10 Uhr Pfarrer Herrmann. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche: ¼9 Uhr Stadtvikar Blatt. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderschule. 6 Uhr Stadtvikar Blatt.
Schloßkirche: 10 Uhr Kirchenrat Fischer. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr Liturg. Andacht, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche: 8 Uhr Stadtvikar Schmitt. ¼10 Uhr Pfarrer Haug. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Haug. 11 Uhr Probe für die Kindergottesdienstweihnachtsfeier. 4 Uhr Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier. 6 Uhr Gottesdienst, Kirchenrat W. Schulz.
Christuskirche: 8¼ Uhr Stadtvikar Lichtensels. 10 Uhr Kirchenrat Rohde. 11¼ Uhr Christenlehre, Kirchenrat Rohde. 5 Uhr Kinderweihnachtsfeier, Kirchenrat Rohde.
Machuskirche: 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Lichtensels.
Lutherkirche: ¼10 Uhr Stadtvikar Sittig. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Renner. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Weidemeier. ¼3 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes der Lutherpfarre,

Kirchenrat Weidemeier. 4½ Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes der Gottesauerpfarrei, Pfarrer Renner.

Matthäuskirche: 10 Uhr Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Hemmer. 4 Uhr Lichtbilder für den Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer. 6 Uhr Stadtvikar Fehler.

Beiertheim: ½10 Uhr Pfarrvikar Dreher. ½11 Uhr Christenlehre, Pfarrvikar Dreher. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Städt. Krankenhaus: 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche: 10 Uhr Pfarrer Brandl. Abends ½8 Uhr Pfarrer Söhler.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): 8¼ Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Gocker. ½10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvikar Gocker. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann. 3 Uhr, in der Kirche, Weihnachtsfeier der Kinderschule des Gemeindehauses Geibelstraße. 5 Uhr, in der Kirche, Weihnachtsfeier der Kinderschule Kuhmaulstraße.

Grünwinkel: ½10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Zimmermann.

Darlanben: 3 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderschule, Stadtvikar Leiser. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Jugendgottesdienstes, Stadtvikar Leiser.

Rüppurr: ½10 Uhr Pfarrer Schmidt. ½11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Steinmann. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Pfarrer Steinmann.

Rintheim: 9¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Gerhard. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard.

Wochengottesdienste:

Kleine Kirche: Mittwoch morgens ½8 Uhr Frühgottesdienst.

Schloßkirche: Mittwoch, 21. Dez., Abendandacht im Konfirmandensaal fällt aus. Samstag, 24. Dez., 4 Uhr, Kinderweihnachtsfeier (Gemeinde ist eingeladen), Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche: Mittwoch ½8 Uhr Abendandacht. Donnerstag ½8 Uhr Morgenandacht.

Matthäuskirche: Donnerstag, abends 8 Uhr, Stadtvikar Fehler.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus: Donnerstag, abends 8 Uhr, Stadtvikar Lichtenfels.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg): Mittwoch ½8 Uhr, Pfarrer Zimmermann. Donnerstag, 8 Uhr, Bibelstunde Gemeindehaus Geibelstraße fällt aus.

Rüppurr: Wochenbibelstunde fällt aus.

Rintheim: Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal, Pfr. Gerhard.

Schiffgottesdienst:

Rheinhafen im kleinen Nebenzimmer der „Hansa“, Sonntag ½10 Uhr, Stadtmissionar Kolb. Heiligabend 4 Uhr Schifferweihnachtsfeier, Stadtmissionar Kolb.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus d. Südstadt: Dienstag abends 8 Uhr. Hahn'sche Gemeinschaft, Viktoriastraße 14. Stunde: Sonntag nachm. ½3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch abends 8 Uhr.

B.D.J.-Jugendbünde. Johannisbund: Montag Bundesabend; Dienstag Basteln; Freitag Vätergruppe. — Treue: Donnerstag Bundesabend.

Lutherbund: Sonntag ½7 Uhr Weihnachtsfeier (Konfirmandensaal). Montag ½8 Uhr Turnen. Mittwoch kein Bundesabend. Donnerstag Chor. Freitag Basteln. — Jungmädchenbund Heimat: Montag 14tägig ältere Abteilung; Dienstag Turnen; Mittwoch Bundesabend. — Wartburgbund: Dienstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 Bundesabend; Donnerstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 alt. Abteilung. — Blücherbund: Mittwoch Bundesabend; Montag Singen. — Mädchenbund Sonnwärts: Montag Singen; Mittwoch ältere Abteilung; Donnerstag Bundesabend. — Mädchenbund Wahnau: Montag ½8 Uhr Bundesabend. — Jugendbund der Mittelstadt: Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — Mädchenbund Lichtträger Sonntag (4. Advent), abends 7 Uhr, Weihnachtsfeier im Konfirmandensaal Stefanienstr. 22; Montag abends 8 Uhr (Stadtkirche) Bundesabend. — B. D. J. Beiertheim: Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. — B. D. J. Mühlburg: Montag ½8 Uhr Turnen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Donnerstag Jungchar. — Mädchenbund Mühlburg: Montag Bundesabend; Donnerstag 14tägig ältere Gruppe.

Jugendvereinigung Matthäusbund: Montag abends 8 Uhr Turnen für Alle; Mittwoch abends 8 Uhr (Kirchensaal) Weihnachtsfeier sämtlicher Abteilungen.

Frommelbund: Montag 8 Uhr Bundesabend Waldhornstr. 11.

Mädchenbund Immergrün: Donnerstag 8 Uhr Bundesabend; Mittwoch 5 Uhr Jungchar.

Panluskbund: Montag Basteln; Donnerstag Vortragsabend; Freitag 6 Uhr Weihnachtsingen; ½8 Uhr Weihnachtsfeier der Jungchar, an der sich auch die Bündler beteiligen; Weihnachten: Wanderschaft auf die Brandmatt (Hornisgründe).

Mädchenbund der Pan'uspfarre: Mittwoch 5 Uhr Jungchar; 8 Uhr Bundesabend; Freitag 6 Uhr Weihnachtsingen.

Jungmännerbund Gottesau: Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Samstag 8 Uhr Spielabend.

Jungmädchenbund Gottesau: Montag 8 Uhr Spielabend; Freitag 8 Uhr Bundesabend.

Paul Gerhardt-Mädchenbund in Mühlburg: Bundesabend Donnerstag 8 Uhr im Gemeindehaus, Geibelstr. 5, Saal im Hof.

Evang. Mädchenbund Darlanben: Bundesabend jeden Dienstag 8 bis ½10 Uhr in der Kleinkinderschule, Ankerstr. 2.

Evang. Hausgehilfen-Verein, Erbprinzenstr. 5. Zusammenkunft Mittwoch abends ½9 Uhr.

Mütterabend der Johannespfarre: Mittwoch abends 8 Uhr. Frauen und erwachsene Mädchen sind herzlich eingeladen.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. Sonntag 3 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule; 8 Uhr Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins; Dienstag 3 Uhr Frauenstunde (Weihnachtsfeier); Mittwoch 8 Uhr Stille Stunde; Donnerstag 8 Uhr Flickverein (Weihnachtsfeier). — Kreuzstraße 23: Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein, Fr. Heck; 8 Uhr Blaukreuzverein. — Telegraphenkaserne: Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule.

Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5. Sonntag, abends ½8 Uhr Weihnachtsfeier im Saal Adlerstraße 23. Dienstag 8 Uhr Jungmännerbibelstunde. Mittwoch ½8 Uhr Turnen in der Umlanderschule (Schützenstraße). Donnerstag 8 Uhr Posaunenchor. Freitag 8 Uhr Familienbibelstunde der Wartburggemeinschaft; 9¼ Uhr Chorprobe.

Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5. Sonntag abends ½8 Uhr Weihnachtsfeier im Saal Adlerstraße 23. Mittwoch 8 Uhr Nähstunde, Wortbetrachtung. Freitag 8 Uhr Teilnahme an der Familienbibelstunde. 9¼ Uhr Chorprobe.

Evang. Verein für Innere Mission A. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr allgemeine Versammlung, Stadtmissionar Mühlhaupt; nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein; abends ½8 Uhr Weihnachtsfeier; Montag abends 7 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Blaukreuzverein; Dienstag ½4 Uhr Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Mariafunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; Donnerstag abends 8 Uhr Töchterverein; Freitag abends 8 Uhr Orchesterprobe; Samstag abends 8 Uhr Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — Kinderschule, Durlacherstr. 32: Donnerstag abends 8 Uhr allg. Versammlung.

Evang. Verein für Innere Mission A. B., Rheinstr. 35. Sonntag 7 Uhr Gemeinschafts-Weihnachtsfeier; Dienstag 7 Uhr Kinder-Weihnachtsfeier; Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde für Jungfrauen; Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde für Jünglinge; Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Jugendbund für Entschieden Christentum E. B., Steinfstr. 31, D. II. Sonntag nachm. 3 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt: Weihnachtsfest der Kinderabteilungen; ½3 Uhr Jugendbundsstunde für junge Männer; 5 Uhr Jugendbundsstunde für junge Mädchen; Dienstag 8 Uhr Bibelforschungsstunde für junge Männer; Mittwoch 6 Uhr Knabenbund; 8 Uhr Bibelforschungsstunde für junge Mädchen; Donnerstag 8 Uhr Gebetsstunde für junge Männer.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Gemeindehaus der Südstadt: Sonntag 3 Uhr Teilnahme an der Kinderweihnachtsfeier. — Kleine Kirche: Sonntag 8 Uhr allg. Versammlung. — Steinfstr. 31: Montag 8 Uhr Männerstunde; Dienstag ½4 Uhr Frauenstunde; Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Grünwinkel, Schulhaus: Jeden Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Jedermann.

B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten). Jüngerer Kreis (VI—IV) Mittwoch 5 Uhr; mittlerer Kreis (VIII—VI) und älterer Kreis (III—I) fallen Samstag aus. Für alle Kreise Samstag, den 17. Dez. 5 Uhr (17) Weihnachtsfeier im weißen Saal des Grünen Hofes mit Gabenverlosung (Los 10 Pfg.). (Kuchen mitbringen.)

M.B.K. (Mädchenbibelkreise), Adlerstr. 23. Montag, 19. Dezember, nachm. 6 Uhr Weihnachtsfeier.

Bibelkreise von Schwester Magda, Steinfstr. 23, im Hof: Montag 8 Uhr Bibelforschungsstunde. Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch ½4 Uhr Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag 4 Uhr Frauen-Bibelkreis.

Christdeutsche Jugend. Freitag 8 Uhr Kreisabend Baumeisterstr. 1a.

Möttlinger Freunde, Nebeniusstr. 50. Mittwoch 8 Uhr Versammlung. Freitag 8 Uhr Gebetsstunde. Sonntag 3 Uhr und 8 Uhr Versammlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Evang. Kindergarten an der Matthäuskirche, Karlsruhe i. B. (e. B.)

In der am Sonntag, den 11. Dezember, stattgehabten Gründungs-Versammlung obigen Vereins wurden die vorgelegten Satzungen einstimmig genehmigt. Ferner wurden gewählt in:

- den engeren Vorstand zum 1. Vorsitzenden: der jeweilige 1. Pfarrer an der Matthäuskirche, 2. zum stellvert. Vorsitzenden: Prof. Dr. Roller, Karlstr. 119, 3. Rechner: P.-Insp. W. Gähler, Kockstr. 16, 4. Schriftführer: Berr. Obersekretär Fr. Schmohl, Boedstr. 25; ferner: Frau Prof. Baumann, Südenstr. 24; Frau Hauptl. Horsch, Bollstr. 4; Frau Stadtpfarrer Hemmer, Vinzentiusstr. 6.
- den erweiterten Vorstand: 1. Frau Postrat Rothe, Hirschstr. 120, 2. Fr. Hauptl. Neunhöffer, Südenstr. 8, 3. Frau Schmohl, Boedstr. 25, 4. Fr. L. Schneider, Vorsteherin des Kindergartens, 5. D.-P.-Sekr. Eugen Engelsberger, Yorkstr. 51.

Mit dieser Bekanntgabe bitten wir um zahlreichen Beitritt in unseren Verein. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zurzeit 4 M.

Der Vorsitzende: Hemmer, Stadtpfarrer.

Evang. Kinderschulverein der Neustadt.

Einladung.

Zur Weihnachtsbescherung unseres Volkskindergartens im Kasino der Gottesauer Kaserne am Donnerstag, 22. Dez., nachm. ½4 Uhr, laden wir unsere Mitglieder, die Angehörigen der Kinder und alle Freunde unserer Sache herzlich ein. Karlsruhe, den 12. Dezember 1927.

Der Gesamtvorstand: J. A. Renner.

Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

1. Wer schenkt uns für erwerbslose Familienväter Mäntel?
2. Dringend nötig brauchen wir Unterwäsche für Kinder.
3. Für arme Mutter mit 5 Kindern bitten wir um Bettwäsche.
4. Sozialrentnerin, pünktliche Zahlerin, sucht Zimmer mit Gas- und Wasserleitung.
5. Für unsere auswärtigen Pflegekinder bitten wir zum Päckchenmachen um Gebäck.
6. Wer kann zu Weihnachten Puppenwägen schenken für arme Kinder?

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Der Verein für evang. Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche) veranstaltet auch dieses Jahr am ersten Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr, in der Stadtkirche eine Weihnachtsfeierstunde in Form einer „Musikalischen Abendliturgie“. Als Solisten wurden gewonnen: Frau Gertrud Ruof von hier (Sopran), Herr Willy Eder (Cello) und Herr Stadtorganist Hans Vogel. Der Chor singt alte Weihnachts-

lieder und eine kleine Weihnachtsskizze des Chormeisters Hans Albrecht Mann. Der Eintritt ist frei.

Christuskirchenchor Karlsruhe.

Der Christuskirchenchor veranstaltet am Samstag, 17. Dez., abends 7/8 Uhr, im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ (Hebelstraße) seine Weihnachtsfeier. Der Chor ladet hierzu auch seine passiven Mitglieder herzlichst ein. Eintritt frei.

Folgende Losnummern haben gewonnen und sind Adlerstr. 23, Hof, Kl. Saal, werktags von 10–6 Uhr abzuholen:

56, 84, 91, 119, 128, 135, 228, 240, 265, 278, 282, 368, 399, 402, 516, 528, 574, 654, 677, 838, 841, 858, 908, 974, 981, 996, 1009, 1017, 1039, 1080, 1148, 1159, 1167, 1188, 1338, 1347, 1353, 1398, 1442, 1451, 1468, 1578, 1643, 1671, 1698, 1764, 1867, 1911, 1936, 1941, 2012, 2040, 2103, 2149, 2152, 2164, 2316, 2333, 2341, 2508, 2521, 2537, 2545, 2615, 2656, 2669, 2705, 2717, 2745, 2766, 2783, 2799, 2952, 2994, 3003, 3178, 3209, 3236, 3315.

Christl. Verein junger Männer, Karlsruhe Nowakanlage 5

Wir laden hiermit jedermann nebst Familienangehörigen zu unserer

Weihnachtsfeier

am Sonntag, den 18. Dezember, abends 7/8 Uhr, im großen Saal der Stadtmission, Adlerstr. 23, recht herzlich ein.

Herr Landesjugendpfarrer Wolfinger wird Festgedanken bringen. Musikalische und deklamatorische Darbietungen. Kommen Sie bitte und feiern Sie mit uns Weihnachten.

Die Festordnung berechtigt zum Eintritt und kostet 20 Pfennig.

Reizende und praktische Weihnachtsgeschenke

finden Sie bei **Marga Köhl, Karlsruhe i. B.**

Yorkstraße 30 Telefon 2396

Erstklassige Handarbeiten in ganzen Garnituren für Küche und Zimmer in allerneuesten Zeichnungen, sowie die neuesten Häkelarbeiten in Wolle und Seide.

Empfehle ferner mein reich sortiertes Lager in Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Kinderkleider, Babyartikeln sowie Handschuhe, Taschentücher, Kragen, Kravatten und diverse Neuheiten.

Fachmännische reelle Bedienung! Kein Kaufzwang!

Evang. Schriftenverein A. G.**Verlags- und Sortimentsbuchhandlung im Jahre 1889 gegründet**

sucht seit 38 Jahren den Interessen der evang. Bevölkerung zu dienen und **durch seine Erträgnisse die Werke der Inneren Mission** in Karlsruhe und im badischen Lande zu unterstützen.

Decken Sie Ihren Bedarf an Büchern, Bildern, theologischen Werken, Konkordanzen, bibl. Wörterbüchern, Jugendschriften, Erzählungen, Romanen, Lese-, Abreiß- und Kunstkalendern, Losungen der Brüdergemeinde usw., Bibeln, Gesang- und Gebetbüchern, kleinen Geschenkartikeln, Wandschmuck

Kreuzstr. 35 (nächst dem alten Hauptbahnhof)

An diesjährigen Neuerscheinungen empfehlen wir ganz besonders:

Karl Hesselbacher, Der Stadtschreiber v. Straßburg. In Leinen gebd. 4.50. brosch. 3.50.

Helene Christaller, Als Mutter ein Kind war. Eine Geschichte aus dem Leben. Mit 3 Kunstdrucktafeln und 4 Vollbildern. Elegant in Leinen gebd. 6.80.

Emil Frommel, Erlebtes. Aus seinen Schriften zusammengestellt von Adolf Neef. 240 Seiten mit Bildern. In Leinen gebd. 4.—

Rudolf Schäfer. Ein deutscher Maler der Gegenwart von Konrad Mack. Einmalige Auflage anlässlich des 50. Geburtstages des Künstlers. Mit 4 farbig. u. 43 schwarzen Bildern geschmückt. Steif kart. 3.—

Mutter. Bilder aus dem Leben von Dora Rappard-Gobat. In Leinen gebd. 3.20. Ungekürzte billige Ausgabe.

Ein Weltkind Gottes. Amalie Sievekings Werden und Werk. Frei erzählt von Helene Matthies. Eleg in Leinen gebd. 5.80.

Das soeben an unsere w. Geschäftsfreunde versandte Fahrtenbuch für 1928

enthält die kurze Aufsätze, Gedichte, Leseproben

Das glücklichste Schiff

enthält und mit vielen Bildern geschmückt ist, empfehlen wir geneigter Beachtung.

Wir bitten auch ferner um geneigten Zuspruch

Kreuzstrasse 35

Nahel dem alten Hauptbahnhof

Buchhandlung Evang. Schriftenverein

Verlags- und Sortimentsbuchhandlung

Verlag des Evang. Kirchen- und Volksblattes, Sonntagsblatt für Baden, Verbreitung 22 000 Exemplare

Das schönste Weihnachtsgeschenk
fürs evangelische Haus ist ein

Harmonium

der Harmoniumfabriken

O. Lindholm, M. Hörügel, M. Hofberg

Evangelische Buchhandlung, Harmoniumlager, E. A. Hildenbrand, Karlsruhe, Zähringerstr. 77

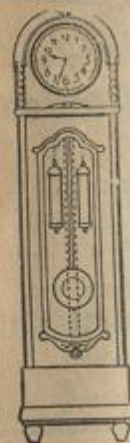
Ratenzahlung
ohne Erhöhung
Bei Barzahlung be-
deutende Ermäßigung
Lieferung
noch vor Weihnachten

Bitte besuchen Sie
unser schönes Lager

Unsere Evangelische Buchhandlung
bietet in diesem Jahr ein besonders
reiches Lager der gesamten evan-
gelischen Literatur und Kunst

Katalog kostenlos

Bitte machen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe bei uns!



Auf was kommt es an
beim Einkauf einer guten Uhr?

1. Auf die Qualität des Werkes
2. Auf die solide Ausführung des Gehäuses
3. Auf die fachmännische Garantie

Diese 3 Hauptfaktoren finden Sie
vereinigt in größter Auswahl bei

C. Reinholdt Sohn

Inh. Heinrich Koch

161 Kaiserstr. 161

Telefon 1217 Uhrmacher und Juweller Gegr. 1775

Praktische Weihnachtsgeschenke.

ff. Solinger Stahlwaren = Rasiermesser eigener
Fabrikation = sämtliche Rasierutensilien = Tisch-
bestecke in Alpaka und versilbert
Große Auswahl haben Sie bei

Heinrich Tintelott
Hohlschleifermeister = Amalienstraße 43

Neu eröffnet

Gardinen-Spezialhaus

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken Gehr. Kaul

nur Kaiserstr. 109 Karlsruhe nur Kaiserstr. 109

Der Heinerle von Lindelbronn.

(Fortsetzung).

In Florenz aber ging dem Heiner von Lindelbronn nun das Geld aus, und er griff wieder zur Uhrmacherei, um sein Leben zu fristen, und weil er seine Sache gut verstand, verdiente er sich ein schön Stück Geld. In den Freistunden und an den Sonntagen aber sah er die Kunstschätze, und das Herz bebte ihm ordentlich, als er in dem großen Palast Pitti zum erstenmal ein Bild des großen Künstlers Raffael sah. Da fiel ihm erst recht ein, daß er nur der Heiner von Lindelbronn sei, und das Herz entsank ihm mit jedem Bilde mehr, das er ansah. „So bringst du's dein Lebtag nicht hin“, sagte er leise vor sich hin. „Das ist Kunst; das sollte einmal der Pate sehen.“ Er sah den Malern, die vor den Bildern saßen und kopierten, fleißig zu, aber schüttelte den Kopf dabei und sagte: „Ihr bringet's doch nicht so hin, wie der Raffael, ihr mögt machen, was ihr wollt.“ Er hatte jedesmal, wenn er aus dem Palast kam, sich vorgenommen, nicht mehr hinzugehen, weil er sich nur ärgern müsse über die großen Maler. Aber es war ihm gegangen wie den Schmetterlingen des Nachts, die nehmen sich auch, wenn sie einmal durchs Licht geflogen sind und gespürt haben, daß es brennt, vor, nicht mehr hinzufiegen, aber sie fliegen eben doch wieder hin, bis sie endlich die Flügel verbrannt haben. — So war er unglücklich, und er

Schöne, prakt. Weihnachts-Geschenke
in Haushalt- und Toilette-Artikeln
Bürsten und Korbwaren
Christbaumschmuck und -Kerzen

Reiche Auswahl — mäßige Preise
Um freundliche Berücksichtigung bittet

Kriegsblinder Bruno Eisenstädt

Kreuzstraße 20 / Telefon 3290

Für Weihnachten!

G e l a n g b ü c h e r

Größte Auswahl — Billigste Preise

Ludwig Erhardt, Papierhandlung

Erbprinzenstr. 27 Gegründet 1841 Fernruf 898

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein

Photo- oder Kino-Apparat

Kino-Aufnahmen sind einfacher herzustellen als gewöhnliche Photo-Aufnahmen
und bleiben dauernde Erinnerungen.

Kino-Aufnahme-Apparate , nicht größer als eine 9x12 Kamera	von Mk. 125.— an
Kino-Vorführungs-Apparate	von Mk. 60.— an
Photo-Apparate	von Mk. 6.— an

ALB. GLOCK & Cie., Kaiserstr. 89

Photo- und Kino-Spezialhaus, gegr. 1861.

wäre am liebsten wieder umgekehrt, aber er schämte sich, in Italien gewesen und nicht nach Rom gekommen zu sein und den Papst nicht gesehen zu haben. Als er darum ein ordentliches Stücklein Geld wieder bei einander hatte, das er in Gold verwandeln und in die Knöpfe einnähen konnte, ging er wieder weiter und kam nach Siena und Orvieto und sah die prächtigen Bilder und Dome und die herrliche Gegend, und das Herz wurde ihm wieder leichter. Und so trafen wir ihn denn auf der letzten Station vor Rom, wo er mit den Künstlern zusammenkam. Fast zwei Jahre waren schon verflossen, und er hatte nichts mehr von sich hören lassen.

Die Huberin hatte ihn mit schwerem Herzen ziehen lassen und hundertmal an die Rede des Paten gedacht: „Gib acht, daß er dir nicht fortfliegt.“ — Nun war er fortgeflogen, und sie konnte ihn nicht halten, weil er sagte: „Mutter! jeder wandert, und ein Künstler, der nicht in Italien war, ist ein armer Tropf.“ Aber was ihr das Bitterste dabei war, das war, daß sie selber dazu geholfen hatte. In ihrer Not lief sie oft hinauf auf den Kreuzweg, der die Landstraße durchzog, um zu sehen, ob ihr Heiner noch nicht käme. Aber es zogen wohl viele Burschen des Wegs, die sie grüßten, aber keiner konnte ihr Bescheid sagen, wenn sie fragte, ob einer vielleicht ihren Heiner gesehen hätte. — Einmal nahm sie sich das Herz und ging hinüber zum Paten; wiewohl ihr der Gang sauer wurde, nicht bloß wegen ihrer alten

Pelze

Karlsruhe, Kaiserstr. 125/127

Groß-
kürschnerie

Zeumer's Ausverkauf

bringt ungeahnte Vorteile für den Weihnachts-Einkauf

Großhersteller ohne Zwischenhandel-Verdienst **Qualitätsware**

Enorme Preisermäßigung und noch

10%

Rabatt b. sof. Barzahl

Karl Fr. Fehn

Uhrmachermeister

Uhren aller Art

Bestecke

Reparaturwerkstätte

Karl Wilhelmstraße 34

Sie kaufen vorteilhaft für Weihnachten:

Damen- und Kinder-Strümpfe
Damen-Wäsche, Kinder-Artikel
Herren-Wäsche

Kravatten - Kragen - Hosenträger

bei

Friedr. Schuler

Sofienstrasse 51

670



A. U. Otto

Geigenbaumeister

Karlsruhe i.B.

Friedrichsplatz 8

empfehl. 641

Violen, Gitarren
Lauten, Mandolinen

und deren Zubehör

Reparaturen

Edel- Honig

garantiert reiner Bienen-, Blüten-(Scaleeder), goldklar, unter Kontrolle eines beeidigten Lebensmittel-Chemikers, 10 Pfd.-Dose M.10.— franko, 5 Pfd.-Dose M.5.50 franko. Nachnahme-kosten trage ich. Garantie Zurücknahme. Probeplättchen 1/2 Pfd. netto M.1.80 franko bei Voreinsendung. Fritz Nestler, Post Hemelingen 188.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Briefpapiere in großer Auswahl, Goldfüllfederhalter, Marmor-Schreibzeuge, Offenbacher Lederwaren, Gesangbücher, Wohn- und Schlafzimmerbilder

Johannes Schneider, Papierhandlung-Buchbinderei

Karlstr. 26 zwischen Hauptpost und Karlsruh Fernruf 3676

Klaviere

jeder Bauart werden rein gestimmt und unter Garantie fachgemäß repariert von

Leo Kappes

Luisenstr. 75 Telefon 6980

Deutsche, unterstützt Eure deutschen Brüder und Schwestern, kauft deutsche Nähmaschinen Marke „Kapsler“ bei

Karl Denner, Kaiserstraße 5

Fahrräder und Zubehörteile

Sachmännische Bedienung

Zahlungserleichterungen

Pianos Harmoniums

neu u. geb., in großer Auswahl, nur best-berühmte Fabrikate, empfiehlt auch bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinrich Müller, Klavierbauer, Schützenstraße 8.

Neu. Instrumente werden in Zahlung genommen

Uhren jeder Art - Kristall

Gold- u. Silberwaren - Trauringe

Bestecke in echt Silber und mit schwerster Silberauflage

Eigene Reparaturwerkstätte **Karl Jock** Kaiserstraße 179
Telefon 1978

Max Schnürer G. m. b. H.

Büro: Parkstr. 17 / Fernsprecher 2275



Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz



Füße, sondern wegen was anderem, was der Leser sich schon denken kann. Endlich war sie am Hause und klopfte, und der Pate öffnete ihr. Wenn der geneigte Leser nun aber meint, der Pate hätte ein feierlich-ernstes Gesicht gemacht und der Huberin vorgehalten: „Hab ich dir's nicht gesagt, so kommt's“, dann irrt er. Der Pate sah, daß ihr Herz betrübt war und sich selbst anklagte, und wo ein Herz das tut, da braucht man nicht noch mehr draufzuschlagen. Hat doch der barmherzige Samariter den armen, unter die Mörder Gefallenen nicht erst vom Maultier herunter ausgescholten, daß er so allein des Weges gezogen oder gerade diesen Weg gewählt, sondern er war abgestiegen von seinem Tier und hatte ihm die Wunden ausgewaschen und verbunden und ihn in die Herberge gebracht. — So machte es der Pate auch und zerbrach das zerbrochene Rohr nicht vollends, sondern richtete es auf. Und das tat der Huberin wohl und weh zugleich. Denn es beugt den Menschen nichts so sehr, als wenn er sich gedemütigt und meint, daß er nun alle Liebe verspielt habe, erst recht Liebe merkt. Wenn der liebe Gott mit seinem Ernst angefangen hat, das Herz zu brechen, dann kommt er noch mit seiner Liebe, die bricht noch vollends. Und so tröstete er sie und zeigte ihr, wie sie jetzt auf dem rechten Weg wäre und der liebe Gott sie durch den Heiner gründlich kurieren wolle. Denn wo das Uebel angefangen, da müsse es auch geheilt werden, und wenn sie wieder auf die rechte Straße komme, dann komme der

Heiner auch darauf, da sei ihm noch keinen Augenblick bang davor. Sie solle jetzt nur fleißig beten und ihren Heiner verfolgen mit dem Gebet, denn das sei der beste Steckbrief, den man einem Ausreißer nachschicke; der finde seine Leute, wo keine Polizei mehr helfen könne. — So stieg sie denn getröstet wieder herauf, und am Bildstöcklein oben betete sie für ihren Heiner so herzlich, wie noch nie vorher. —

Der Heiner aber suchte sich nun in Positur zu setzen, legte seine Mappe mit Zeichnungen zurecht und machte sich dann auf, um im Café greco (d. h. im griechischen Kaffeehaus) die Künstler zu treffen. Es war gegen Abend, als er in das niedrige Haus mit seinem kleinen Zimmer trat, wo auf den Polstern die Künstler lagen. Bald fand er auch einen Bekannten vom gestrigen Abend, der ihn den andern vorstellte. Auch nach dem alten Herrn fragte er und zeigte seine Karte, aber es wurde ihm gesagt, der komme selten hieher, wohne weit von hier und sei schwer zu sprechen, denn er sei sehr berühmt, und es wäre nicht leicht, vor ihn zu kommen. Durch das entfiel dem Heiner der Mut, wie wohl er sich gern bedankt hätte für das bezahlte Nachtquartier. So steckte er die Karte wieder zu sich. Bald war er heimisch im Kaffeehaus, und man hatte ihn gern wegen seiner treuherzigen Reden, vornehmlich wegen seiner schönen Stimme. Denn er hatte bald zu seinen deutschen Liedern auch die italienischen gelernt und spielte auch die Gitarre meisterhaft. Dabei besah er sich alle

Mein diesjähriger
Weihnachts-Verkauf

bringt wieder in allen Abteilungen in großer Auswahl
praktische

Fest-Geschenke

zu denkbar billigsten Preisen

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster 748

Christ. Oertel

Spezialhaus für gediegene Wäsche- und Bettenausstattungen

Kaiserstraße 101/103

Fernsprecher 217

Billige Puppen

kaufen Sie am besten in der

Puppen-Klinik

Wilhelm Schmitt

Camnstraße nächst Café Bauer

10% Rabatt auf alle fertigen
Puppen (solange Vorrat)

Sämtliche Reparaturen werden billigst
ausgeführt. 719

Allen voran, 'Thalysia'



**Büstenhalter
Leibhalter
Sportedelhalter
Frauengurte
Geradehalter
Herrengurte
Normalschuhe**

ärztl. geschulte
Bedienung 678

Alleinverkauf:

Reform - Hanisch

32 Kaiserstr. 32

728



billigst in großer Auswahl, Sprechapparat,
vorzüglich im Ton, mit Haube, 2 Türen,
Klappbügel, Tonarm, Luxusplattenteller,
Doppelfederwerk mit 5 Platten nur **65 Mk.**

Musikhaus Haller

Kaiserstraße 14



Eine
SINGER

MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Karlsruhe

Werderplatz 42 und Kaiserstr. 205

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Kurz, Weiß- und Wollwaren, Wäsche
Herren-Artikel / Westen / Pullover / Schlafdecken
Ratenkauf durch die Beamtenbank

Heinrich Riegler

Ecke Luisenstr

Rüppurrerstr. 48

Telefon 5877

Musikschule

prakt. u. theoret.

Unterricht

vom ersten Anfang
bis zur hohen Kunst

Spezialfach:

Vorschule für Anfänger

Bernhard Neuesüss

Musiklehrer u. Organist

Kaiserstr. 57, IV

Anmeld.: täglich von 10-19 Uhr

Honorar von monatlich 5 Mk. an

Achtung!

Gründlichen Musikunterricht in allen Saiten-
instrumenten, sowie Klavier und Har-
monium erteilt: Karl Biebert, Wilmanns- 18.

Luise Wolf Ww.

Karl-Friedrichstraße 4

Ecke Zirkel Fernruf 2214

Reichhaltiges Lager in 725

**Bürsten, Kämmen und
Toilettegegenständen**

Christbaumkerzen

u. **Christbaumschmuck**

Niederlage sämtlicher 407

Parfümerien und Toiletteseifen

von F. Wolff & Sohn

Herrlichkeiten und staunte noch mehr als in Florenz; und wenn er in die Ateliers der Künstler kam und sah, wie sie malten, und wie er nur zeichnen konnte, da ergriff ihn der Ehrgeiz, so daß er bei Tag und Nacht nicht Ruhe fand. Die Gesellschaft, in die er kam, war nicht die beste, aber es war ihm da wohler. Und doch sollte ein Mensch immer mehr die Leute auffuchen, die mehr wissen und mehr verstehen als er selber, denn von den anderen, die weniger wissen, kann man nichts lernen. Je weniger sie selbst konnten, desto mehr sprachen und kritisierten und redeten sie, was auch ganz natürlich ist. Denn wenn einer was Rechtes weiß, so spricht er nicht viel. Manche Nacht wurde da durchlebt und durchschwärmt. Einer jagte den andern in die Begeisterung hinein, und wenn man die Reden hörte, hätte man denken sollen, daß das lauter Raffaels wären, die machen könnten, was kein Mensch hinbringt. Und auch der Heiner schraubte sich da hinauf und hatte schier alles vergessen, was er früher gedacht, wenn er die Bilder der großen Meister angesehen. Er hatte schon das Delmalen angefangen und Fortschritte darin gemacht, aber er sah seine Sachen mit dem Vergrößerungsglas an und beleuchtete sie mit seiner eigenen Eitelkeit, und wollte nun einmal alles daran setzen und der Welt zeigen, was er könne. Darum schloß er sich ein paar Wochen in seine Stube ein und ließ niemand zu sich, denn er malte an einem ziemlich großen Delbilde, von dem er glaubte, daß alle Welt davor stehen bleiben müßte. Sein letztes

Geld hatte er daran gerückt und lebte kümmerlich dabei; aber er dachte: „wenn das Bild verkauft wird, dann hast du's hundertfach wieder.“ Vom frühen Morgen bis zum späten Abend war er an der Arbeit und korrigierte und verbesserte dran. Es sollte im nächsten Monat Ausstellung sein, zu der die Künstler eingeladen waren, wobei die Preise verteilt werden sollten, und ihm träumte schon, wie einer vor dem Bilde stände und sagte: „Bon wem ist denn das? Den möcht ich kennen!“ Und wie andere auf ihn zukämen und ihm auf die Schulter klopfen und sagten: „Huber, Sie sind ein Tausendkerl!“, und wie die reichen Fürsten nach dem Preise fragten. Er ließ, als es fertig war, einen goldenen Rahmen drum machen auf Borg und zur Ausstellung bringen. Den ersten Tag ging er nicht in den Saal aus banger Scheu, daß er möchte angedredet werden, und abends in der Gesellschaft hörte er lauschend zu, als die Bilder kritisiert wurden, ob nicht seines bald an die Reihe käme. Aber niemand sagte ein Wortlein von seinem Bilde. Als auch am zweiten nichts verlautete, ging er am dritten Tag hin und durchflog fieberhaft den Saal, nach seinem Bilde zu sehen; aber es war nirgends zu finden. In peinlicher Verlegenheit wußte er sich nicht zu helfen. Endlich wandte er sich an einen der Saalwächter und fragte nach dem Bilde. — „Ich habe es nicht gesehen; wenden Sie sich dort an jenen Herrn, der ist ein Herr von der Jury“, d. h. ein Herr von denen, die über die Bilder zu Gericht sitzen, wie die Geschwo-

Damen- u. Herren-Trikotagen *Oberhemden* Otto Fischer

746 fertig und nach Maß
aus eigener Näherei
— in allen Preislagen —

vormals J. Stüber - Kaiserstr. 130

Qualitäts - Möbel

aller Art kaufen Sie

gut und billig

bei

Husser, Möbellager

„Am Stadtgarten Nr. 3“

(Nähe Hauptbahnhof)

Eigene Werkstätten

Beratungen und Entwürfe kostenlos!



Hammer & Helbling

Kaiserstraße 155/157

Kohlenherde

emailliert von RM. 78.— an

Junker & Ruh

Gasherde Modell „1928“

Teilzahlungen in kleinen Raten



Der moderne Herrenhut

in den Preislagen 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰

Gustav Nagel Nachf.

Kaiserstraße 116

642



Sie finden grösste Auswahl prakt. Weihnachtsgeschenke

in: Bestecken, Scheren- u. Nagelpflege-Etuis
Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate,
Rasier-Garnituren, Haarschneide-Maschinen

Rostfreie Tisch-, Küchen- und Obstmesser, Geflügelscheren usw.
Zigarren-Etuis, Schlittschuhe usw.

Geschw. Schmid

Spezial-Geschäft

740

Kaiserstrasse 88, Nähe Marktplatz, Telephon 3394
Waldstrasse 46, zwischen Amalien- u. Sofienstraße

Fortgesetzter

auffallend

729 billiger

bei **Rudolf Vieser,** Kriegsstr. 67 I

Nähe Karlsruh

Verkauf

in

Wollwaren

renen über die Missetäter, und die nach Recht und Gewissen urteilen sollen, ob ein Bild zugelassen werden soll oder nicht. — Da nahm er sich denn ein Herz und ging auf den Herrn zu und fragte ihn nach dem Bild.

„Was stellt es denn vor?“

„Die Ermordung Cäsars durch Brutus“, sagte der Heiner.

„Ach, das kapitale Ding, das wird doch nicht von Ihnen sein? So malen ja die Anfänger.“

„Nein, es ist nicht von mir“, stotterte der Heiner in größter Verlegenheit seine Lüge heraus, „es ist von einem Freund.“

„Sagen Sie dem Freund, junger Mann, daß er besser tue, das Malen aufzugeben; er mag ganz ordentlich zeichnen, aber malen wird er nie können, dem fehlt es am Genie.“

Der Heiner hatte genug gehört; also sein Bild war nicht einmal angenommen worden, sondern verurteilt, in einer Ecke umgedreht zu stehen. Seine Wangen glühten, und doch fror es ihn dabei; er nahm seinen Hut, und ohne ein Wort zu sagen, stürzte er die Treppe hinunter ins Freie.

Mit diesem Schlag schien ihm alles vernichtet zu sein. „Ich bin ruiniert“, rief er aus, als er daheim war — „Schulden über Schulden, und blamiert noch dazu.“ Dann kam ihm mit einem-

mal der Gedanke: es ist nur Bosheit und Neid, daß die andern dich nicht aufkommen lassen wollen; und es kochte in ihm, wie wenn sein Herz der feuerspeiende Berg Vesuv wäre und eben jetzt ausbrechen wollte. Schnell nahm er seinen Hut und seinen letzten Groschen und eilte in die Gesellschaft, die draußen auf dem Monte testaccio — dem Scherbenberge — sich für diesen Abend versammelte.

Als er hineintrat in die Schenke, wurde er mit lautem Zuruf und ungeheurem Lachen empfangen. Er konnte sich gar nicht erklären warum, bis einer, der eben aus dem Keller mit Flaschen heraufkam, unter Lachen rief: „Siehe da, der Julius Cäsar!“ Nun fiel erst recht der ganze Chor ein; der Heiner war immer noch verdukt und wußte sich nicht zu fassen. Endlich zogen sie ihn auf die Bank und er hörte, daß man die ganze Geschichte seines Bildes wußte und erzählt hatte.

„Zu viel Rot, mein Junge, das ist der einzige Fehler“, sagte der eine. „Rot ist eine teure Farbe, davon muß man nicht viel brauchen“, und in diesen Reden ging's fort. Denn wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Der eine wollte ihn ermutigen und verteidigte ihn. „Sie müssen's eben das nächstemal besser machen, Huber, und andere Leute fragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Telefon 1831 **A. Boschert, Karlsruhe** Sofienstr. 13

Meisterbüchelanstalt — Amerikanische Reiderpflege

Bügelt und repariert Anzüge, Mäntel und Kostüme

in kürzester Frist. Auf Wunsch unentgeltliche Abholung und Zustellung

Anzüge werden in jeder Preislage nach neuesten Modellen angefertigt

Dem Watenabkommen der Bad. Beamtenbank angegeschlossen

Neuerscheinungen.

Bei den Huguenotten in den Cevennen. Reisebriefe aus Südfrankreich von Pfarrer Friedrich Hindenlang. Vom Verfasser zu beziehen. 40 Pfg.

Als ich meinen ersten Reisebrief im Gemeindeboten veröffentlichte, ahnte ich nicht, daß aus den Briefen eine Broschüre werden sollte, daß ich gerufen würde, auch an anderen Orten das in Südfrankreich Erlebte zu erzählen. Nun ist von der Broschüre eine zweite, größere Ausgabe herausgekommen; zum Bild auf dem Umschlag sind nunmehr noch drei ganzseitige Bilder hinzugekommen. Pfarrer Rambaud will die Broschüre als Werbemittel benutzen.

Ich freue mich, durch die Reisebriefe und durch die Broschüre einmal zeigen zu können, wie man als Teilnehmer an einer Tagung seine Ergebnisse journalistisch und literarisch auswerten kann. Hg.

Tages-Anzeiger.

17. Dez. 1/28 Uhr Christuskirchenchor: Weihnachtsfeier.
 18. Dez. 6 Uhr Religiös-sozialistische Feier in der Stadtkirche.
 18. Dez. 1/28 Uhr Kirchenchor der Lutherkirche: Weihnachtsfeier.
 18. Dez. 1/28 Uhr Christl. Verein junger Männer: Weihnachtsfeier im Saale Adlerstr. 25.
 20. Dez. 8 1/4 Uhr Lutherbund: Christgeburt-Spiel.



Trauringe

ohne Lötflüge in 8, 14 u. 18 kar. Gold in jeder Fassung auf Lager. Tafelbesteck, Kaffeeöffel, Schweizer Taschen- u. Armbanduhrn empfiehlt billig

Chr. Fränkle Goldschmied
Kaiserpassage

Unser **Weihnachts-Verkauf** bietet unerreichte Vorteile!

W. Boländer

Herren- und Damenkleiderstoffe, Damenkonfektion, Wäsche, Teppiche, Decken, Strumpfwaren, Trikotagen etc.

Kirchenchor der Lutherkirche.

Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder mit Angehörigen zu der am 18. Dezember 1927, abends 1/28 Uhr, im „Burghofsaal“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

herzlich ein. Vorzeigen der Mitgliedskarten erforderlich. Der Vorstand.
 Eintritt frei.

Zeitwende!**Religiös-sozialistische Feier**

am 4. Adventsonntag, 18. Dez., nachm. 6 Uhr, in der Ev. Stadtkirche. Der Volkskirchenbund lädt die gesamte Kirchengemeinde Karlsruhe zu dieser Feier herzlich ein. Mitwirkende: Die Volksingehademie Karlsruhe, Organist G. Vogel.

Lutherbund im B.D.J.

Dienstag, den 20. Dezember, Konfirmandensaal der Lutherkirche
 8 1/4 Uhr

Christgeburt-Spiel

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen. Karten zu 50 Pfg. und 30 Pfg. am Saaleingang.

Für Weihnachten empfehlen wir:

Bikar Reichwein „Hochland“

Skizzen und Erzählungen aus dem Leben, für das Leben. In allen Buchhandlungen erhältlich. Preis 1.60 Mk. Verlag J. Bolhe (b. Hauptpost).

Waldheim Gertelbad

(Evang. Erholungsheim) Post Bühlertal. Ist über Winter geöffnet, Zentralheizung. Eignes elektr. Licht. Bes. zu empfehlen für Alleinlebende, die Weihnachten in kl. familiären Kreis verbringen möchten. Mäßige Preise. Näheres durch die Hausmutter.

Orthopädische Fussbekleidung

für kranke und gesunde Füße, Ski- und Wanderstiefel
 Qualitätsarbeit — Moderne Formen

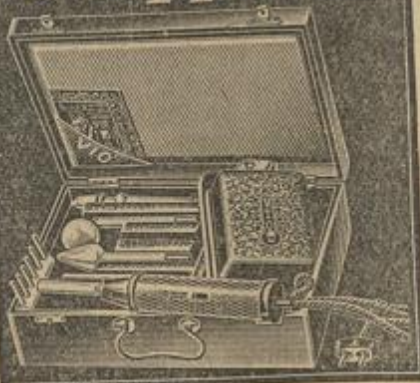
O. Schwaninger

Waldstrasse 66, Ecke Sofienstraße Telefon 4118
 Schuhbesohlung in jeder Preislage

Wir können Ihrem Vio-Apparat

nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
 Handwerker-Ortskrankenkasse Hagen i.W.

Vorführung kostenlos u. unverbindlich durch:
 General-Vertretung
Eduard Mahlmann
 Karlsruhe i. B.
 Telefon 4224 - Draisstr. 9
 Auf Wunsch Teilzahlung.

**WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG**
Geschwister Maisch · Karlsruhe

Tee-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft
 Kaiserstrasse 161. Eingang Ritterstrasse
 Spezialität:

Kinderkaufladen-Artikel und Christbaumkonfekt
 in Schokolade und Fondants, in schönster Auswahl

Chr. Spanagel

vorm. Ebersberger & Rees, Kleinverkauf, Kronenstr. 48
 empfiehlt

Lebkuchen, Herz- und Schnittform in allen Größen,
 ff. Honigkuchen ◊ Leckerle ◊ Backwaren

Weihnachts-Ausstellung

in Schokoladen- und Marzipan-Figuren usw.
 Baumbehang

Kaufladen- und Puppenküchen-Artikel, größte Auswahl
 Bonbonnieren und Geschenk-Kartons, Weihnachts-Atrappen
 Billige Preise Christbaumschmuck Rabattmarken

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Schlafdecken in großer Auswahl 2.50
p. Stck. 30, 25, 20, 18, 15, 10, 8.50, 6.50, 4.50

Große Auswahl in **Weiß-, Halb- u. Reinleinen, weiße und bunte Bettdamaste, Frotteierhandtücher** sowie sämtliche Ausstattungs-Artikel

Da kein Laden — große Ersparnisse!

Arthur Baer Kaiserstr. 133
Eing. Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamtenbank.

Mein Geschäft ist Sonntag, den 18. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet

Schenkt Schuhe!

Praktisch und doch geschmackvoll schenken ist eine Kunst.

Wählen Sie 

und Sie haben sicher das Richtige getroffen

Warme Hausschuhe, gut und billig.

Schuhhaus Bock, Karlsruhe
Kaiserstraße 52, bei der Adlerstraße.

Genussreiche Stundenverschafft ein

Harmonium

Große Auswahl Versand in allen Stationen

H. Maurer
Karlsruhe i/B.
Kaiserstr. 176
Halbtagige Konzerte

Pelzwaren-Spezialgeschäft

August Sauerwein

Karlsruhe i. Baden
Kaiserstraße 170 · Telefon 1528

Kohlen, Koks Grude, Brennholz

Ph. Bader Nachf.
Nikolaus Wolff
G. m. b. H.
Amalienstraße 83
Nähe Mühlburgertor
Telefon 1494

Die schönsten

Möbel

finden Sie zu Vorzugspreisen im

Möbelfabriklager

F. Oetzel
Verkauf im Alten Bahnhof Karlsruhe

Deutsche Bürger! Deutsche Frauen! Deutsche Arbeiter!

Deutsche Nähmaschinen

Näh- u. Stick-Unterrichte jederzeit unentgeltlich

Besichtigung ohne Kaufzwang

„Pfaff“

Die deutsche Nähmaschine für Haushalt, Gewerbe und Industrie, hervorragendes deutsches Erzeugnis nur aus den best. Rohstoffen

Georg Mappes nur Karl-Friedrichstr. 20

Für die Festtage empfehle ich:

Hasen und Rehe (ganz und zerlegt); Junge

Brat- u. Mastgänse

Hahnen, Suppenhühner

Kapaunen, Poularden

Ferner: **Fluss- u. Seefische**

Marinaden, Räucherwaren

Div. Weine und Spirituosen

Karl Bender
Waldstr. 54 Telefon 5811

Matratzen Divans Chaiselongues usw.

in modernsten Formen bei bester Ausführung außergewöhnlich billig

Gebr. Klein
Möbelfabrik
Durlacherstraße 97
Rüppurrerstraße 14

Verbraucher

Herrenfahrrad

„Madras“ m. all. Zubehör. Vordlicht usw. gut erh. u. 2 Jahr Schrittschube wie neu. Nr. 30 u. 31 billig u. verk. Kollerstr. 57, IV.

Im Schirmgeschäft **F. Heck**
Inh.: Mathilde Heck, Luisenstr. 17 : Gegründet 1870

kaufen Sie

Schirme Stöcke gut und billig in einfacher u. modernster Ausführung

Große Auswahl!

Reparaturen und Ueberziehen rasch und billigst in eigener Reparaturwerkstätte.

Geschwister Rudloff, Blumenstraße 15

empfehlen

Orangen 3 Stück 20 und 25 Pfennig
Mandarinen das Pfund 40 Pfg.

Äpfel und Birnen das Pfund 15-30 Pfennig

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe in u. außer dem Hause bei billigster Berechnung. Angebote an die Geschäftsstelle, Erdpringsstr. 6, u. ter Nr. 674

Schöne sonnige 3-Zimmerwohnung ev. mit Ranee sucht alleinst. dt. Ehepaar f. Frühjahr oder Sommer sein Rent u. abent. gegen auch v. 2-Zimmerwohnung. Angeb. an die Geschäftsstelle, Erdpringsstr. 6.